Oberösterreichisches Landesarchiv
Willibald Mayrhofer

Nachlass
DDr. Hans Reichner

OÖLA
Linz 2013

Nachlass DDr. Hans Reichner

Verwaltungs- oder Herrschaftsgeschichte

Die Burg Pürnstein ist eine der besterhaltenen Wehranlagen im Oberösterreich. Sie liegt im Mühlviertel in der Nähe von Neufelden hoch über der Großen Mühl.

Im Jahr 1010 wird erstmals eine Wehranlage als bischöfliche Burg der Passauer an der Stelle erwähnt. Der erste dokumentierte Besitzer war *Alram de birchenstaine* im Jahr 1170, ein Ministeriale der Blankenberger. Im 13. Jahrhundert gelangt die Burg von den Rosenberger 1231 in den Besitz des Hochtiftes Passau. Die Bischöfe haben die Burg durch Burggrafen verwalten lassen, mussten sie aber aus Geldnot oft verpfänden.

Von 1309 bis 1311 wurde *Jakob de Strachner* als Lehensnehmer genannt. 1337 verkaufte Hans von Kapellen die Burg an Dietrich von Harrach. 1344 ging die Burg an Ulrich III. von Tannberg. Um 1402 war die Burg ein Lehen von Passau und zwischen 1437 und 1451 wohnte der passauische Pfleger Erhard Marschalk dort.

Spätestens 1455 erlangen die Starhemberger die Burganlage und erweiterten sie als die heute noch bestehende *Obere* oder *Neue Burg*. Dabei wurde ein großer Teil der alten Burganlage abgetragen und eine völlig neue Festungsanlage aus einem Guss erbaut, die letzte Burg oder das erste Schloss. Am 20. Juli 1449 wurde die Burgkapelle geweiht. Teile der Ruinen der ursprünglichen Wehranlage sind ebenfalls bis heute erhalten geblieben. 1493 vermachte der Passauer Domherr Balthasar von Starhemberg Burg und Herrschaft Pürnstein seinem Vetter Gregor von Starhemberg. 1526 war Pürnstein eine Fluchtburg vor den Türken, bevor sie 1572 an Lienhard von Harrach verkauft wurde. 1611 kaufte Karl Jörger die Burg, 1621 schenkte Kaiser Ferdinand II. nach der Enteignung der Jörger einen Teil des Schlosses an den Grafen Leonhard von Harrach. Der Bischof von Passau Leopold Wilhelm von Österreich forderte die Burg jedoch zurück, da sie ein passauisches Lehen war. 1660 wurde die Burg an den Geheinsekretär des Passauer Bischofs verpfändet. 1681 wurde die Burg von Johann Maximilian Steiner von Plainfelden ausgelöst. 1774 wurde unter Kardinal Firmian von Passau ein Zubau errichtet, das Burgtor wurde erneuert.

Ab 1782 bis 1803, dem Jahre der Aufhebung des Fürstbistums Passau, wurde Pürnstein von Pflegern verwaltet und nach 1803 der kaiserlichen Hofkammer unterstellt. Im 19. Jahrhundert wechselten die Besitzverhältnisse öfters, ab 1813 war die Burg in Besitz von Michael Planck von Planckburg, ab 1818 besaß sie sein Bruder Franz, 1828 wurde die Herrschaft an den Freiherrn Johann von Bartenstein verkauft. 1866 kauften Carl Christian Müller und Franz Louis Oschatz Pürnstein. Ein Brand am 7. September 1866 zerstörte die gesamte Inneneinrichtung mit allen hölzernen Teilen und den Dachstuhl der inneren Burganlage, nur die Kapelle blieb verschont. Als Ursache wird Brandstiftung angegeben. Teile der später hinzugefügten Bebauung, großteils aus dem 17. und 18. Jahrhunderts sind jedoch auch heute noch bewohnbar. Müllner, der Gründer der Papierfabrik Obermühl, übernahm den Besitz Pürnstein 1876 zur ungeteilten Hand.

1883 schenkte Carl Müller die Burg seiner Tochter Ida. Zwischen 1880 und 1958 war Pürnstein im Besitz von Margarete Reichner, danach war Karl Reichner (Urenkel von Gustav Müller) der Besitzer. Die Burg ist vom Verfall bedroht, 1958 wurde mit einer gründlichen Restaurierung begonnen. Die derzeitige Eigentümerin und der Verein zur Erhaltung der Burg Pürnstein kümmern sich um Erhaltung und Renovierung der Burganlage.

Der "Verein zu Erhaltung der Burg Pürnstein" wurde im Jahre 1958 zu dem Zweck gegründet, die Bemühungen um den Erhalt eines der kostbarsten Baudenkmäler der Region zu unterstützen. Seit dieser Zeit hat er sich finanziell und personell für die Instandhaltung dieser einzigartigen Burganlage eingesetzt. In der letzten Dekade galt dies insbesondere den umfangreichen Sanierungsarbeiten der Jahre 1990-1994, die der Verein aktiv begleitete.

de.wikipedia.org/wiki/Burg_Pürnstein und: Norbert Grabherr, Burgen und Schlösser in Oberösterreich

Bestandsgeschichte

Im Jahre 1959 einem Jahr nach der Gründung des Vereines zur Erhaltung der Burg Pürnstein beginnen die Aufzeichnungen über die Instandhaltungsarbeiten der Burganlage von Dr.phil. Dr.med. habil. Hans Reichner aus Kaiserlautern in Deutschland. Diese Aufzeichnungen aus dem Nachlass von DDr. Hans Reichner erhielt am 24. August 1973 der für die Burgenvermessung in der Landesbaudirektion zuständige Vermessungstechniker Ing. Wilhelm Götting zur Verwahrung. Er verständigte 1977 davon das Oberösterreichische Landesarchiv und dieses wiederum kontaktierte die Erbin (Tochter?) Margot Reichner aus Deutschland in Bammental und bot Ihr für den Nachlass eine Summe von Schilling 2.000,- an. Die Erbin veräußerte darauf diese Aufzeichnungen um die angebotene Summe 1977 dem Oberösterreichischen Landesarchiv (siehe Amtszahl 1897/36-77). Der Bestand der nur provisorisch in zwei Aktenschachteln und einer Planrolle verwahrt wurde ist im September 2013 vom Verfasser detailliert verzeichnet worden. Er besteht aus zwei Themenblöcken. Der erste beinhaltet Herrschafts- und Wirtschaftsunterlagen der Burg Pürnstein von 1679-1930 und der zweite umfasst Unterlagen über die Burgenforschung und Instandsetzungsarbeiten von Pürnstein der Jahre 1959-1970. Den Schluss bildet eine Planrolle mit zwei färbigen Plänen vom Mayrhhof in Pürnstein Haus-Nr. 2 aus dem Jahre 1894 sowie zahlreichen Lichtpausen mit verschiedenen Steinmetzzeichen. Nach der Neuverzeichnung wurde der Bestand in drei Archivschachteln und einer Planrolle untergebracht.

Linz, September 2013 Willibald Mayrhofer

I Herrschafts- und Wirtschaftsunterlagen von Pürnstein

Sch. 1

Nr. 1 Beschreibung der Herrschaft Pürnstein über Besitz und Einnahmen von 1826

Nr. 2 Verzeichnis der bei der Herrschaft Pürnstein vorhandenen Amtsbücher, Dokumenten und Akten, 1826

Nr. 3 Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben bei der Kameralherrschaft Pürnstein, 1826

Nr. 4 Akten, Urkunden und Kommissionsprotokoll über die Übergabe der k.k. Kameralherrschaft Pürnstein an den Käufer Freiherrn Johann Joseph von Bartenstein, 1826

Nr. 5 Amtsberichte der Herrschaft Pürnstein von 1827-1828

Nr. 6 Relationen (Berichte) über die Amtsverwaltung der Herrschaft Pürnstein von 1827-1829

Nr. 7 Vermarkungsprotokoll der zur Herrschaft Pürnstein gehörigen Wälder (Kirchbergrevier) von 1837

Nr. 8 Kirchenrechnungen und Inventare der Gotteshäuser in Sankt Veith, Sankt Stephan, Öpping, Sankt Johann und Kirchberg von 1679-1825

Nr. 9 Ausweis über die zur Herrschaft Pürnstein gehörigen Gründe von 1822

Nr. 10 Jagdrevierbeschreibungen der Herrschaft Pürnstein von 1826

Nr. 11 Wälderbeschreibungen und deren Erträge für die Herrschaft Pürnstein von 1828

Nr. 12 Extrakt über unveränderliche Herrenforderungen der Herrschaft Pürnstein, um 1825

Nr. 13 Feuerschadensvergütung für Joseph und Kaspar Schneeberger, Untertanen im Amt Hölling von 1825

Nr. 14 Präliminare der Herrschaft Pürnstein von 1827

Nr. 15 Anordnungen für das Pflegamt der Herrschaft Pürnstein von 1827

Nr. 16 Urteil betreffend Beschwerden der Untertanen der Herrschaft Pürnstein von 1784

Nr. 17 Löschung einer Intabulation in der (Alten) Landtafeleinlage tomus I, folio 729 der Herrschaft Pürnstein (alte Rubrik) von 1844

Nr. 18 Verschwiegene Schulden des Georg Galleithner, Mayr zu Blumau, ohne Jahresangabe

Nr. 19 Bräuhaus und Mayerei in Pürnstein, Protokoll, Bilanzen und Rechnungen von 1824-1877

Nr. 20 Pachvertrag über den Pflegeracker von Pürnstein von 1926

Nr. 21 Kontoauszüge, Scheckheft und Beitrittserklärung zur Sparkasse der Marktkommune Neufelden des Michael Vollert von 1922-1930

II Unterlagen Burgenforschung und Instandsetzung Pürnstein

Sch. 2 Nr. 1 Fotos (Reproduktionen)

a 12 Reproduktionen aus dem Skizzenbuch des Linzer Zeichenlehrers Otto Paar aus dem Jahre 1876 betreffend Burg Pürnstein (das Skizzenbuch ist seit 1929 im Privatbesitz des Prof. Georg Grüll)

b 13 Reproduktionen über Schaustücke (Rechtsaltertümer) für das Burgenmuseum Pürnstein, 1 Reproduktion Burgenkapelle, 5 Diapositive von Urkunden, 1 Reproduktion Titelblatt vom Urbar Herrschaft Pürnstein 1669

c 1 Reproduktion von einer Ansichtskarte (Luftbild) von Neufelden mit Stausee und Ruine Pürnstein, zweifach ohne Jahresangabe

d 11 Reproduktionen (Kleinformat) Osttor Ruine Pürnstein, eine Reproduktion (Kleinformat quadratisch) Ruine Pürnstein mit Osttorgebäude im Vordergrund, 7 Reproduktionen (Großformat) Osttor und Osttorgebäude, eine Reproduktion auf Karton (Großformat) vom Osttorgebäude

Nr. 2 Notizen des DDr. Hans Reichner

Nr. 3 Tagebuch des DDr. Hans Reichner betreffend Burgeninstandsetzung Pürnstein von 1959-1969

Nr. 4 Korrespondenz mit dem Verein Deutsche Burgenvereinigung über den Zeitraum von 1960-1970, enthält zwei Manuskripte und zwei gedruckte Exemplare über "Die Burg Pürnstein" für die Veröffentlichung in: Burgen u. Schlösser–Zeitschrift der Deutschen Burgenvereinigung e.V. zum Schutze historischer Wehrbauten, Schlösser u. Wohnbauten, 6. Jg. 1965, Heft I sowie Aufsatz (Matrizenabzug) über die Geschichte der Burg Pürnstein, 1959

Nr. 5 Inventar der fahrenden habe des Herrn Paul Jacob von Starhemberg zu Pürnstein von 1564, 76 Blätter Reproduktionen

Sch. 3 Nr. 6 Korrespondenz betreffend Rüstkammer und Wehrtechnik, 1965

Nr. 7 Reproduktionen aus dem Fahrnisverzeichnis des Inventar von 1564

Nr. 8 Steinmetzzeichen, Typen und Einzelexemplare, um 1911 erstellt

Nr. 9 Steinmetzzeichen in der Hochburg Pürnstein, zusammengestellt 1961

Nr. 10 Steinmetzzeichen, Literatur und Zeichnungen (Reproduktionen)

a Studien über Steinmetzzeichen von Prof. Franz Rziha, Wien 1883

b Kärtner Steinmetzzeichen

c Admonter Hüttenbuch und die Regensburger Steinmetzordnung vom Jahre 1459 von Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth. In: Mitteilungen der k.k. Zentralkommission Bd. 20, 1894

d Ein Vortrag von Baugewerksmeister L. Schwarz über Steinmetzzeichen am Delegiertentag des Innungs-Verbandes Deutscher Baugewerksmeister in Berlin 1925, publiziert 1926

Rolle 1 Pläne und Lichtpausen

Nr. 1 2 färbige Pläne von 1894 über vorzunehmende Adaptierungsarbeiten an dem durch Brand vom 13.2.1894 geschädigten Mayrhof Haus-Nr. 2 in Pürnstein im Eigentum des Herrn Michael und der Frau Ida Vollert, Brauhaus- und Ökonomiebesitzer in Pürnstein.

Nr. 2 Lichtpausen betreffend Steinmetzzeichen